

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Ich bin derzeit ERASMUS-Studierender in Madrid. Es ist eine tolle Region von der aus man das ganze Land super bereisen kann, da hier alle Zug- und Buslinien zusammenlaufen. Es gibt aber auch schöne Tagesziele in der Region wie zum Beispiel die Sierra de Guadarrama oder benachbarte Städte wie Toledo, Segovia und Ávila.

Das Leben in Madrid selbst ist sehr entspannt, da es unglaublich viele schöne Cafés und Parks gibt in denen man sich mit Freunden treffen kann. Besonders Casa de Campo kann ich herzlich empfehlen (es ist eine Art Naturreiservat direkt in der Stadt). Generell sind die Leute hier offen und hilfsbereit.

Ein wichtiger Tipp ist schon vor der Anreise einen Termin zum Erhalt des Studententickets für den ÖPNV zu buchen:

<https://tarjetatransportepublico.crtm.es/CRTM-ABONOS/entrada.aspx>

2. Fachliche Betreuung

Sehr hilfreich bei der Integration ist das ESN (Erasmus Student Network), das fast täglich Events und Reisen für die internationalen Studierenden organisiert. Das Integration Weekend ist das Geld auf jeden Fall wert! So findet man schnell neue Freunde.

In meinem Fach habe ich dieses Semester nur in einzelnen Kursen einzelne Erasmus-Studierende gesehen. Generell wurde ich genau wie die spanischen Studenten behandelt und in die Kurse integriert.

Beim Learning Agreement ist unbedingt zu beachten, dass alle Kurse in Geographie einen praktischen Anteil beinhalten, die *prácticas* (Übungen) und ein *trabajo de campo* (eine Exkursion und eine

Arbeit dazu). An diesen muss man teilnehmen um den Kurs zu bestehen. Die Kurszeiten und die Termine dieser praktischen Anteile sind hier einzusehen: <https://geografiaehistoria.ucm.es/horarios-grado>
Zu jedem Kurs gibt es eine Prüfung. Es gibt einen Wiederholungszeitraum. Ich habe in meinem ERASMUS-Semester 5 Kurse mit jeweils 6 ECTS gewählt. Die Kurse haben jeweils zwei anderthalbstündige Unterrichtsstunden die Woche. Der theoretische Anteil beträgt also 15 Stunden die Woche. Freitag hatte ich keine Kurse, dafür aber oft praktische Anteile.

Diese praktischen Anteile sind teilweise sehr spannend. So sind wir zum Beispiel öfters mit Reisebus auf Exkursion gewesen, haben Führungen oder Grabungen gemacht und waren im Labor.

3. Sprachkompetenz

Mein Studium in Madrid hat ausschließlich auf Spanisch stattgefunden. Ich habe hier keine Sprachkurse besucht dafür aber mit allen auf Spanisch gesprochen, auch mit meinen Mitbewohnern. Meine Sprachkompetenz hat sich merklich verbessert, vor allem das Selbstvertrauen beim Sprechen.

4. Weiterempfehlung

Die UCM kann ich als Hochschule fürs ERASMUS weiterempfehlen. Das fachliche Niveau und die Professorinnen sind gut, ebenso wie die Ausstattung der Fakultäten und Bibliotheken. Außerdem ist der Campus leicht von der Innenstadt aus erreichbar.

5. Verpflegung an der Hochschule

Es gibt direkt in dem Fakultätsgebäude eine Cafeteria, die Getränke, Essen und Mittagsmenüs anbietet. Es ist alles sehr billig. So kostet zum Beispiel ein kleiner Kaffee 1,10 € und ein gesamtes Mittagessen mit Getränk 5 €. Es gibt auch typisch spanische Snacks wie zum

Beispiel *barrita tomate* oder *patatas bravas*. Man kann mit Karte oder Bargeld zahlen.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Die öffentlichen Verkehrsmittel in Madrid sind genau so gut wie die in Berlin. Ein Studententicket kostet im Monat 20 €, das muss aber wie oben erwähnt per Termin abgeholt in einer Station abgeholt werden. Das Fakultätsgebäude der Geographie ist am besten per Bus von Moncloa aus über die Autobahn zu erreichen (83, 133).

7. Wohnen

Wohnungen sind leider schwer günstig zu finden. Viele kommen erstmal her und bleiben in einem Airbnb während sie auf Wohnungssuche gehen. Ich habe ein Zimmer in einer WG von *Erasmusflat* gemietet. Diese Firma würde ich nicht weiterempfehlen.

8. Kultur und Freizeit

Madrid bietet sehr viele kulturelle Möglichkeiten an. Der Eintritt für Museen ist für Studenten meistens kostenlos (z.B. Prado und Reina Sofía) und sehr lohnenswert. Genau wie in Berlin gibt es auch hier Essen aus der ganzen Welt. Die Preise in Bars sind im Vergleich günstiger. Außerdem gibt es öffentliche Festivals wie zum Beispiel zu *San Isidro* oder auch spontane open-air Konzerte in den Parks.

9. Auslandsfinanzierung

Ich persönlich komme mit der ERASMUS-Finanzierung nicht über die Runden. Die Förderungsrate reicht nicht um meine Miete zu bezahlen. Abgesehen davon sind die größten Ausgaben natürlich für Lebensmittel.